

Annahme-Direktor. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilschkestr. 17) bei G. H. Ulrich & Co. Breitestraße 14. In Gnesen bei Ch. Spindler, in Grätz bei L. Streifand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

Posener Zeitung.

Neunundachtzigster Jahrgang.

Annahme-Direktor. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien, bei G. L. Haube & Co., Hasenfein & Vogler, Rudolph Hofe. In Berlin, Dresden, Göttingen beim „Invalidendank“.

Nr. 236.

Montag, 3. April.

1882.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4 1/2 Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reichs an.

Zufolge 20 Pf. die sechsgehaltene Beizelle oder deren Raum, Reklamen verhältnismäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 1. April. Der Kaiser hat den Regierungsrath Dr. Koller zu Strahburg zum administrativen Direktor der kaiserlichen Tabaksmanufaktur dajelbst ernannt.

Der König hat den Ober-Landesgerichts-Rath Stolterfoth in Kolmar zum Ober-Landesgericht in Köln, sowie die Gerichtsassessoren Schmidt in Frankfurt am Main, Spieß, Popperoth und Hartwuth zu Amtsrichtern ernannt; ferner dem Gerichtsschreiber bei dem Amtsgericht in Schwes, Sekretär Krüger bei seiner Veretzung in den Ruhestand, dem Sekretär Jordan bei der Staatsanwaltschaft in Potsdam und dem Sekretär Westphal bei der Staatsanwaltschaft des hiesigen Landgerichts II. den Charakter als Kanzleirath verliehen.

Der König hat den bisherigen Observator Professor Dr. Vogel zum Direktor des astrophysikalischen Observatoriums bei Potsdam ernannt; sowie dem Gymnasial-Direktor Professor Dr. Benede in Elbing bei seiner Veretzung in den Ruhestand den Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen, und den bisherigen Oberlehrer und einstweiligen Dirigenten des König Wilhelms-Gymnasiums in Stettin, Professor Dr. Muff, den bisherigen Gymnasiallehrer Laubitz in Pilsitz, den bisherigen Rektor des Progymnasiums zu Schwes Dr. Brocks, und den bisherigen Direktor des städtischen Gymnasiums zu Lauban Hoppe zu königlichen Gymnasialdirektoren ernannt; ferner die Wahl des bisherigen Direktors am Gymnasium in Trestow an der Rega Dr. Bouterwel zum Direktor des städtischen Gymnasiums in Bunzlau, und die Wahl des bisherigen Oberlehrers am Marienstifts-Gymnasium in Stettin, Professors Lic. theol. Dr. Kolbe zum Direktor des Bugenhagen'schen Gymnasiums in Trestow an der Rega bestätigt.

Der König hat den Obermaschinenmeister Tade in Baderborn zum Eisenbahnbau- und Betriebs-Inspektoren Jillessen in Dortmund, Jungnickel und Täger in Berlin zu Regierungs- und Baurathen, sowie den sachsen-meiningerischen Defonomierath a. D. Buttman zu Werseburg zum Regierungs- und Landes-Defonomierath ernannt.

Der leitende Berginspektor v. Stierberg zu Zabrze ist unter Beilegung des Charakters als Bergmeister zum Bergrevierbeamten ernannt und mit der Verwaltung des Bergreviers Schmalkalden betraut worden. Es sind veretzt: der Regierungs- und Baurath Duenjell in Berlin als Mitglied an die königliche Eisenbahndirektion in Elberfeld und der Regierungsrath Dr. jur. Sombart in Wiesbaden als Mitglied an die königliche Eisenbahndirektion in Frankfurt a. M. Ernannt sind: der Eisenbahndirektor Tade zum Mitgliede der königlichen Eisenbahndirektion in Hannover, der Regierungs- und Baurath Jillessen zum Direktor des königlichen Eisenbahn-Betriebsamtes in Dortmund, der Regierungs- und Baurath Jungnickel zum Vorsteher des technischen Bureau's der Eisenbahnabtheilungen des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten und der Regierungs- und Baurath Täger zum Direktor des königlichen Eisenbahn-Betriebsamtes (Stadt- und Ringbahn) in Berlin.

An dem königlichen astrophysikalischen Observatorium bei Potsdam ist dem Observator Professor Dr. Spörer die Amtsbezeichnung als erster Observator beigelegt und die Stellvertretung des Direktors in Verbindungsfällen übertragen, und der bisherige Assistent Dr. Lohse zum Observator ernannt worden. Dem Amtsrichter Dürken in Aurich ist die Verwaltung einer Rathskammer im Nebenamt bei dem dortigen Konsistorium übertragen worden. Der Direktor des Gymnasiums zu Marienwerder Dr. Töppen ist in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Elbing veretzt worden. Dem Gymnasial-Direktor Laudien ist die Direktion des Gymnasiums in Hohenstein, dem Gymnasial-Direktor Dr. Brocks die Direktion des Gymnasiums in Marienwerder, und dem Gymnasial-Direktor Hoppe die Direktion des Gymnasiums in Brieg übertragen worden. Der Oberlehrer Arens am Gymnasium in Rattowitz ist in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Sagan veretzt worden. Am Gymnasium in Gumbinnen ist der Titular-Oberlehrer Nummer zum etatsmäßigen Oberlehrer befördert worden. Der bisherige ordentliche Lehrer am Marien-Gymnasium in Posen, Dr. Cybischowski, ist als Oberlehrer an das Gymnasium in Inowrazlaw veretzt worden. Bei der Realschule I. Ordnung zu Elberfeld ist der ordentliche Lehrer, Oberlehrer Dengsternberg, in eine Oberlehrerstelle befördert worden. Die Uebertragung des Rektorats der höheren Bürgerschule zu Neuen auf den Gymnasiallehrer Dr. Schaper, bisher zu Köslin, ist genehmigt worden. Die Wahl des ordentlichen Lehrers Goltz an der höheren Bürgerschule zu Kiesenburg zum Oberlehrer an der höheren Bürgerschule zu Dirschau ist bestätigt worden.

Politische Uebersicht.

Posen, den 3. April.

Mit vollkommener Deutlichkeit ist die Stellung der Regierung zu dem Kompromiß über das Kirchengesetz aus den Verhandlungen der letzten Tage nicht hervorgetreten. Wie es scheint, hat Fürst Bismarck sein entscheidendes Wort noch nicht gesprochen, und es wird auch vermuthet, das weitere Schicksal des Gesetzentwurfs solle absichtlich einige Zeit in der Schwebe gehalten werden, um die Entwicklung anderer brennender politischer Fragen abzuwarten. Diese Ansicht vertritt auch unsere weiter unten folgende berliner C-Korrespondenz, und die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ sagt heute in einem Artikel über den klerikal-konserverativen Kompromiß Folgendes, was ebenfalls nach dieser Seite hindeutet:

„Auf liberaler Seite herrscht darüber große Verstimmung, welche sich zunächst, wie auch schon bei den Diskussionen im Abgeordnetenhaus gezeigt, in der Verdächtigung der Motive, die man dem Kompromiß unterschiebt, sobald aber in der Uebertreibung ausspricht, mit welcher man die einzelnen Punkte der Vereinbarung ihrer praktischen und prinzipiellen Bedeutung nach charakterisiert. Man wirft den Konserverativen vor, daß ihre Verständigung mit dem Zentrum nur mit Rücksicht auf die bevorstehenden Wahlen erfolgt sei, um einen Preis, welchen man in der landläufigen Weise mit dem Worte „Canossa“ bezeichnet. Wir können Vorwürfe, wenn sie sich eben nur als Unterstellungen qualifizieren, ohne sich auf unlegbare Thatsachen zu beziehen, nicht als loyal anerkennen, und wenn wir gar an die wiederholten Liebeserwerbungen denken, zu welchen sich die Liberalen herbeigelassen haben, um die Gunst des Zentrums zu

gewinnen, so finden wir die Warnung am Platze: daß man in einem gläsernen Hause nicht mit Steinen um sich werfen soll. Mit dem Worte „Canossa“ aber ist so viel Mißbrauch getrieben worden, daß mit der Anwendung desselben doch nachgerade etwas vorsichtiger verfahren werden sollte. Es ist aber jedenfalls abgeschmackt, von „Canossa“ zu sprechen, wenn je nach der wachsenden Friedensstimmung und zur Befestigung derselben in der Anspannung scharfer Streitmittel nachgelassen wird. Auch auf liberaler Seite hegt man ja eine allseitig empfundene Friedensgeneigtheit, und auch dort wird in der Herstellung des konfessionellen Friedens nichts als ein nationaler Gewinn erblickt — sonst würden ja die Parteien im Reichstage sich nicht so sehr beeifert haben, jede für sich die Verantwortlichkeit für den „Kulturkampf“ abzuweisen. Nun sagt man allerdings: den Frieden wollen wir; aber ein solcher wird nur durch wechselseitige Nachgiebigkeit herbeigeführt, welche Zug um Zug konstatirt werden müsse. Aber diese Politik des do ut des ist für die vorliegende Situation wohl umsonst angebracht, als sie sogar mit dem Ausgangspunkte des kirchenpolitischen Kampfes in Widerspruch steht. Der Staat hat das Gebiet der kirchenpolitischen Gesetzgebung nicht beschritten, um über Rom zu triumphiren, sondern um die Staatsautorität auf dem zwischen Staat und Kirche streitigen Grenzgebiet sicher zu stellen; nicht im Interesse des Einzelnen, sondern im Interesse der staatlichen Selbständigkeit; — er hat den Kampf geführt nach Maßgabe des Widerstandes und läßt sich in seinem jetzigen Verhalten durch die Rücksicht auf das kirchliche Bedürfnis seiner katholischen Unterthanen bestimmen. Natürlich ist jeder Schritt auf dieser Bahn auch danach zu beurtheilen, ob eine zur Vertheidigung unerlässliche Position preisgegeben wird, welche, wenn die Nothwendigkeit des Kampfes wieder hervortritt, nur mit äußerster Kraftanstrengung wieder zu erobern ist. Diese Rücksicht, welche auf das Gebiet der diskretionären Gewalt führt, auf welches das Zentrum zu folgen bisher widerstrebt, ist von der Regierung auch bei der Debatte vom 30. und 31. März durch Festhalten an ihrer Vorlage auch bei den Abstimmungen dokumentirt worden, trotzdem von konservativer Seite versichert wurde, der vorgelegte Kompromiß enthalte das einzig Erreichbare. Es wird sich nun erst zu zeigen haben, wie das Herrenhaus sich zu der kirchenpolitischen Vorlage stellt, und ob es dieselbe in der Fassung des Abgeordnetenhauses annimmt. Dann wird die Regierung sich zu entscheiden haben. Sollte ihre Entscheidung aber ausstehend ausfallen — wir denken eben nur an eine Möglichkeit — dann wird sie einen neuen Beweis ihrer Bereitwilligkeit gegeben haben, den Wünschen der Landesvertretung, auch wenn diese — unter Voraussetzung der Uebereinstimmung in den Zielen — selbst in wichtigen Punkten von der Auffassung der Regierung abweichen, entgegenzukommen.“

Der Abg. Windthorst hat bekanntlich seine Anträge, betreffs der Nichtanwendung der Maigesetze auf das Meßelosen und Sakramentspenden, sowie betreffs der Aufhebung des Sperrgesetzes für die weitere Berathung zurückgestellt; dieselben müßten nach den Osterferien zur Diskussion kommen; wie indessen berichtet wird, will Herr Windthorst während dieser Session auf die weitere Berathung der Anträge verzichten; er hat eben „kompensirt“.

Trotz der äußersten Anstrengung, womit in den letzten Tagen die Berathung des Etats gefördert worden, ist es doch nicht gelungen, denselben rechtzeitig, d. h. vor dem 1. April zu publizieren und damit sämtliche legale Formalitäten zu erfüllen.

Unter den gesetzgeberischen Arbeiten, welche nach Ostern das Abgeordnetenhaus beschäftigen werden, nimmt das Verwendungsgesetz einen hervorragenden Platz ein. An das Zustandekommen dieses Gesetzes glaubt indessen niemand, und auch der Regierung ist es wohl mehr darum zu thun gewesen, wieder einmal ihr Steuerreformprogramm darzulegen, als das Gesetz wirklich zu Stande zu bringen. Im Abgeordnetenhaus wird man es um so mehr ablehnen, den Gesetzentwurf in seinen Einzelheiten durchzuberathen, wenn die Entscheidung des Reichstags über das Tabaksmonopol unmittelbar bevorsteht. Schafft der Reichstag neue Einnahmen, so wird man sich über die Verwendungszwecke bald einigen; schafft er solche nicht, so braucht man kein Verwendungsgesetz.

In Hannover weiß man um die Verwendung eines Theiles des Reptilien- oder Welfenfonds wohl etwas besser Bescheid als sonstwo. Eine kleine Ahnung davon, wie es damit beschaffen sein muß, erhält man aus folgender Aeußerung des gemäßigten und regierungsfreundlichen „Hannov. Courier“: „Wir wünschen, daß der Welfenfonds weggeschafft werde und so bald als möglich. Er schafft nur schlimmes hier in der Provinz und anderswo und entspricht in seiner Wirkung den Schilderungen, welche Herr von Bennigsen davon machte. Er gab die Farben dabei sehr maßvoll; wenn die Einzelheiten über die Verwendung des Fonds einmal bekannt werden, soweit dieselben dem eigentlichen Zwecke: der Bekämpfung der welfischen Agitation, in der That dienlich gemacht sind, und zwar in den Jahren nach 1870, so werden wir ein wunderliches Bild sehen, vielleicht eine seltsame Mischung von traurigen und lustigen Details, immerhin aber zu gewissen, sehr ernstlichen Erwägungen anregend. Wir wünschen indes, daß der Schleier, der das Bild bedeckt, niemals gelüftet werden möge; irgend einen greifbaren Nutzen für irgend einen verständigen Zweck würde eine spätere öffentliche Klarlegung der Verwendung des „Reptilienfonds“ nicht haben, ohne Zweifel aber die Veranlassung werden, daß ein großer Haufen schmückiger Wäsche öffentlich ausgehängt würde. Möge dieser unerquickliche Anblick uns erspart bleiben.“

Den orthodoxen Geistlichen der evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsens scheint die preussische Union eben so gut ein Dorn im Auge zu sein wie der Protestantenverein. Ihr Hauptorgan, der „Pilger aus Sachsen“, schreibt zur „Keinerhaltung des Bekenntnißstandes unserer Kirche“: „Die sächsische und preussische Landeskirche ge-

hören nur einmal nicht zu ein und derselben Konfession. Wir haben noch die lutherische Kirche. Drüben ist Union, die wir als eine Feindin der lutherischen Kirche ansehen, vor der Gott der Herr unser sächsisches Volk aus Gnaden bewahren wolle.“

Die französischen Chauvinisten reiben sich die Hände, wenn die Holländer und Belgier das Kanonenfieber bekommen und ihnen die Zähne aus Furcht vor der Einverleibung klappern. Je weniger man in Deutschland an solche Abenteuer denkt, desto eifriger redet man in Frankreich davon. So macht sich, wie die „Köln. Ztg.“ erzählt, der „Temps“ den Spass, Auszüge aus einer neuen Gruselgeschicht zu geben, von der der „Temps“ behauptet, sie mache in Belgien und Holland ziemlich viel Lärm, obgleich sie weder durch Neuheit noch Eigenthümlichkeit glänze: „De la Sprée à l'Escaut par la Marne“ lautet der Titel dieser in Paris bei Dumaine erschienenen Ausgeburt eines klerikal-Chauvinisten. Diese neue Offenbarung verzetzt den staunenden Leser ins Jahr 1900:

Die Karte von Europa ist verändert, die Rache der germanischen gegen die lateinische Rasse ist vollkommen — Frankreich ist als Militärmacht gestrichen, und das ging so zu: 1896 beging Frankreich den Wahrsinn, die Auslieferung eines Königsmörders zu verweigern; die deutschen Heeresmächt setzten sich in Bewegung; Italien machte sich dies wie gewöhnlich zu Nuzen und in Frieden mußte Frankreich Savoyen und Niça, Korsika und Tunis abtreten und es wurde in verbündete Provinzen unter der Firma: Etats Unis de France zerfchlagen. Italien, Spanien und Oesterreich waren die Bundesgenossen des germanischen Reiches, Rußland war gezähmt, und das erschreckte Festland beugte sich vor dem neuen Karl V.

Beshalb es kein Napoleon I., sondern just ein Charles-Quint ist, sagt der Apokalyptiker nicht. Genug, wie der Korke von angeschwemmten Ländern redete, so gedenkt plötzlich der fünfte Karl „seiner natürlichen Mühdungen“:

Holland und Belgien, längst vom Teutonismus angegriffen, sind reis. Schon wurde seit grauen Jahren in den Schulen gelehrt, die Niederlande seien nur Anhängel von Großdeutschland. Nach einer Zollblockade, welche den Krieg einleitete, rüden drei deutsche Heeresmächt von Metz, Trier und Köln „zugleich“ in Belgien ein, wo König Leopold — dem also ein langes Leben zugesichert ist — die Maaslinie zu halten suchte und seine Reserviren unter Antwerpens Kanonen zusammenjagte. Da aber fällt eine vierte Armee von Teutonen „durch Holländisch-Brabant in Belgien ein, nimmt die Maasstellungen und zwingt die Vertheidiger zu einer Kapitulation „auf offenem Felde zwischen Löwen und Trilemont.“

Vor Antwerpen spielt der letzte Akt! Da gedenkt, etwas spät, das londoner Rabinet des Spruches jenes englischen Staatsmannes:

„Es wird ein Belgien geben, so lange es ein England giebt!“ England schickt ein Geschwader nach der Schelde, aber dieses wird durch die deutsche Flotte mit Hilfe eines annektrirten Theiles der französischen Flotte geschlagen. Antwerpen wird von Land und Wasser aus bombardirt und — Entsetzen! — die in Folge des Gesetzes von 1898 naturalisirten Deutschen stecken die Proviantmagazine in Brand, die deutsche Flotte forciert den Hafen, Antwerpen kapitulirt, Belgien und Holland wurden annektrirt und ein Teudem erschallt von Lissabon bis Moskau, Stambul bis London!

Der „Temps“ macht den schlechten Wit, zu behaupten, belgische Offiziere schienen hoch entrüstet über diese Apokalypse zu sein; aber sie möchten sich nicht unnütz ereifern, diese Ausgeburt eines politischen Gehirnes könne unmöglich aus einem Offizierskopfe stammen; allerdings habe sich der belgische Generalstab und die Regierung in letzter Zeit merklich mit der Maaslinie beschäftigt, aber diese Linie könne für die belgische Armee nur den Zweck haben, — die Ankunft einer französischen Armee abzuwarten. Um in Erinnerung zu bringen, daß Belgien ohne die Gunst Frankreichs verloren sei, das just ist des Pudels Kern dieser Schrift. Der „Temps“ spricht diese Tendenz ganz unumwunden so aus:

In dieser Flugschrift ist ein wichtiger Gedanke, nämlich der, daß die Unabhängigkeit und selbst die nationale Existenz Belgiens und Hollands, und wir können hinzufügen: aller neutralen Kleinstaaten als Hauptbürgschaft die Unabhängigkeit und Macht Frankreichs haben.“

Der „Temps“ verschweigt in dieser Rede des Fuchses mit den Sänen, daß Frankreich, wenn es sich mächtig dazu fühlte, wie unter Ludwig XIV., nach Belgien geangelt und wie unter Napoleon I., Belgien, Holland und tutta quanti als „Alluvionen Frankreichs“ in den Sack gesteckt hat und die Niederlande es einzig und allein den Urteutonen Blücher und Gneisenau zu danken haben, daß sie aus dem napoleonischen Nachen herausgeholt und wieder zur Selbstständigkeit erhoben wurden. Doch das nur nebenbei! Man wird uns, so schließt die „Köln. Ztg.“, den Schimpf nicht anthun, zu glauben, daß wir dergleichen Ausgeburt ernstlich nehmen und ernstlichen Politikern außerhalb Frankreichs zutrauen könnten, daß sie den Kern der „Maaslinie“ so schmuckhaft fänden, wie er dem „Temps“ zu schmecken scheint.

Die Kammer der Deputirten hat sich bis zum 2. Mai vertagt. Der Senat berieth am Sonnabend, wie telegraphisch gemeldet wird, über die Kreditvorlage von 8 Millionen Franks zu den tunesischen Expeditionskosten. Broglie konstatarie, daß Tunis schon 80 Millionen koste; er kritisirte den Barde-Vertrag und verlangte, daß das Ministerium sich über seine Absichten hinsichtlich der tunesischen Schuld und anderer Fragen ausspreche. Der Konseilpräsident

Freycinet erwiderte, der Effektbestand von 35,000 Mann in Tunis sei gegenwärtig nothwendig, werde aber allmählig verringert werden. Die empfangenen Kriegsschadungsgelder müßten an den Bey zurückerstattet werden, da die französischen Truppen sich bei einem Verbündeten, nicht bei einem Gegner befänden. Bezüglich der anderen Fragen werde die Regierung ihre Meinung im Monat Mai mittheilen. Der Kredit wurde einstimmig bewilligt. Der Handelsvertrag mit Italien wurde genehmigt. Der Senat vertagte sich bis zum 2. Mai.

In den Audienzen, welche Graf Ignatjew, namentlich den Vertretern der auswärtigen Presse in Petersburg sehr freigiebig gestattet, pflegt er seinem Zorn über den deutschen Reichskanzler ausgiebig und rüchhallos Luft zu machen. Die Mittheilungen, die der „National-Ztg.“ in dieser Richtung zugehen, stimmen überein und führen dem Blatte kuriose Details zu: Fürst Bismarck schmiedet, wie Graf Ignatjew jedem, der hören will, erzählt, die schwärzesten Pläne gegen Rußland, er ist Schuld an Allem, was dasselbe Unangenehmes betrifft, selbst der Rückgang des Rubels wird auf seine „Intriguen“ zurückgeführt; auch die Nachricht von der famosen Anleihe von einer Milliarde Franken ist direkt vom Grafen Ignatjew einem Interviewer übermittelt worden. In den letzten Tagen hat, wie man der „N. Fr. Pr.“ berichtet, Graf Ignatjew einen gewissen Marwin empfangen, welcher Korrespondent einer englischen Zeitung in Petersburg ist. Derselbe berichtet über eine Unterredung mit dem Grafen Ignatjew, worin der Letztere geäußert hätte, der Berliner Vertrag sei fehlerhaft entworfen, daher schlecht und könne nicht von bleibender Dauer sein. Allein dafür sei Europa verantwortlich, nicht Rußland. Oesterreich sollte in Gemäßheit des Berliner Vertrages Bosnien und die Herzegowina okkupiren und in diesen Ländern Frieden schaffen, anstatt dessen, habe Oesterreich diese Okkupation mit Krieg begonnen und durchgeführt und dadurch den Berliner Vertrag gebrochen; doch das müsse Oesterreich mit Europa ausmachen, nicht mit Rußland. Ignatjew meint, er könne nicht verstehen, weshalb die europäische Presse Rußland anreife; Rußland werde angeklagt, Oesterreich zum Einmarsch in Bosnien verleitet zu haben, um die Slawen in dessen Arme zu treiben; doch Rußland habe dies nicht gethan. Dies habe ein Mann gethan, den Ignatjew jedoch nicht nennen wolle. Dieser Mann habe es gethan, um Oesterreich zu schwächen.

Eine interessante Erläuterung der Motive der Maßregeln, welche gegen die in Rußland weilenden Ausländer, namentlich gegen die Deutschen wie gegen die Juden geplant sind, geht demselben Blatte aus Petersburg zu. Danach handelt es sich neben der Demagogie, die dem Panflawismus gewährt werden soll, darum, dem russischen Beamtensthum neue Mittel und Objekte der Ausbeutung und Ausplünderung an die Hand zu geben. Die Gesetze, die in Aussicht stehen, übertragen neue willkürliche Vollmachten an die Beamten, es ist in Rußland selbstverständlich, daß sie vor Allen zur Expresung gegen diejenigen verwendet werden, die man noch unter diese Maßregeln beziehen kann. Der Korruption, welche Graf Ignatjew bei seinem Amtsantritt mit solchen Kraftausdrücken charakterisirt, steht ein neuer Aufschwung bevor. Petersburger hochstehende Beamte, welchen man von den geplanten Gesetzen spricht, zucken lächelnd die Achseln: es kommt Alles auf „die Ausführung“ an, meinen sie. Das sind die „Reformen“, die jetzt in Aussicht stehen — eine Verschärfung des schwersten Schadens, an dem Rußland leidet — und damit denkt man den Nihilismus bekämpfen zu können!

Russische Blätter, und darunter auch nicht bevorzugte, bringen folgende Notiz:

Gegen den 29. März wird sich aus Odesa, wie man dem „Golos“ schreibt, die erste aus 50 Mann größtentheils geborenen Herzegowinern bestehende Freiwilligen-Schaar in die Herzegowina begeben. An ihrer Spitze stehen Jomanowitsch und Major Aldijew, zwei im Partisanenriege in der Türkei erprobte Männer.

Die Thatsache kann nicht bezweifelt werden, da diese Mittheilung nicht ohne Genehmigung der Pressebehörde veröffentlicht sein kann. Ihre Bedeutung liegt nicht darin, daß der nothdürftig in der Herzegowina wiederhergestellten Ruhe Gefahr droht. Der Aufstand kann nicht, wenn auch, was man wohl noch bezweifeln darf, jene fünfzig Tausend das Ziel ihrer Sehnsucht erreichen, wieder angefaßt werden, dazu ist die Niederlage der Insurgenten zu groß gewesen. Bemerkenswerth aber ist der Zeitpunkt der Demonstration. Gerade die Tage, in welchen Großfürst Wladimir in Wien ist und die Beziehungen der Höfe von Petersburg und Wien zu einander offensichtlich in ein günstiges Licht gestellt werden, benutzt man in Odesa zu einer gegen Oesterreich feindseligen Kundgebung. Das ist ein neuer Beweis für die verschiedenen, einander bekämpfenden Strömungen in den Kreisen der russischen Regierung oder dafür, daß letzterer die Zügel vollständig entglitten sind. Beides steht übrigens in einem causal Zusammenhang.

Die von der „Nowosti“ als Neuigkeit gebrachte und vom Wolffschen Bureau telegraphirte Nachricht: Stobjelew sei Präses einer Kommission für Turkestan“ geworden, ist durchaus nicht neu, denn Stobjelew ist dies bereits seit vier Monaten. Dagegen dürfte es neu sein, daß jetzt wirklich die Absicht vorliegt, Stobjelews Korps (das vierte) neu zu besetzen. General Driesen wird als präsumtiver Nachfolger genannt. Stobjelew soll dann vorläufig ganz in Petersburg bleiben, um in gewissem Sinne unter Aufsicht gehalten zu werden.

General Panjutin, Stobjelews großer Verehrer in Warschau, Kommandeur des dortigen „Grenadier-Regiments Redshoulm“, dessen Chef der Kaiser von Oesterreich ist, verlor sein Regiment und hat eine Armeekorps-Brigade erhalten. Diese Veränderung ist allerdings keine Zurücksetzung, wird aber von „Garde-Offizieren“ halb und halb so angesehen, weil sie Kommandos in der Linie noch immer nicht

für voll anerkennen. Panjutin hatte sehr scharfe Worte gegen Oesterreich fallen lassen.

Der „Reichs-Anzeiger“ schreibt: Amtlichen Nachrichten zufolge sollen die in Barma, unter den aus Mexiko heimgekehrten Pilgern vorgekommenen Erkrankungs- und Sterbefälle nicht von Cholera, sondern von chronischen Krankheiten herrühren.

Briefe und Zeitungsberichte.

C. Berlin, 2. April. [Der klerikal-konervative Admpromiß.] Die bereits am Freitag von uns erwähnte damals schon verbreitete Ansicht, daß die Regierung sich vorberhand vorbehalten wolle, das klerikal-konervative Kompromiß nur als ein an sie gerichtetes Anerbieten zu betrachten, über dessen Annahme oder Ablehnung sie sich erst nach Maßgabe der weiteren Entwicklung der Dinge entscheiden werde, hat seitdem an Boden gewonnen und durch den heutigen Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ weitere Unterstützung gefunden. Man würde liberalerwärts aber wahrscheinlich sich einer unangenehmen Enttäuschung aussetzen, wenn man annehmen wollte, die konservativ-klerikalen Anfringungen der letzten Tage würden schließlich pro nihilo sein. Hiergegen sprechen die inneren Gründe der durch das Kompromiß zum Ausdruck gebrachten Situation zu sehr, als daß Neuberlichkeiten, wie das Fernbleiben der dem Abgeordnetenhaus als Mitglieder angehörnden Minister von der Schlußabstimmung u. dergl., sehr ins Gewicht fallen könnten. Die Hinweisung des offiziellen Blattes darauf, daß erst abzuwarten sei, wie das Herrenhaus beschließen werde, hat natürlich keine andere Bedeutung, als die einer Hinausschiebung des letzten Wortes der Regierung; denn das Herrenhaus wird genau so stimmen, wie die Regierung es wünschen wird; diese Hinausschiebung der letzten Entscheidung allerdings hat Fürst Bismarck jetzt in weitem Umfange in seiner Gewalt. Das Herrenhaus hat sich verweigert, ohne auch nur seine nächste Sitzung anzuberaumen; sein Präsidium kann also, falls die Regierung es so wünschen sollte, die Angelegenheit so verzögern, daß jedenfalls die verschiedenen Stadien der Berathung im Plenum und in der Kommission nicht erledigt sind, bevor das Zentrum im Reichstag seine Stellung zum Monopol genommen, und bis sich andererseits deutlicher, als bisher, herausgestellt hat, ob man mit der Kurie zu einer Verständigung über die Anzeigepflicht zu gelangen vermag; im letzteren Falle würde sich ein entsprechender Paragraph noch in das Gesetz einfügen lassen. Aber auch für den Fall, daß in keiner dieser beiden Beziehungen die Wünsche der Regierung befriedigt würden, wird es das Sicherste sein, die von der „N. A. Z.“ heute statuirte „Möglichkeit“, daß die Regierung dem Kompromiß schließlich zustimmt, als eine Gewißheit zu betrachten. Den einen Dienst wird das Zentrum für die einseitige kirchenpolitische Nachgiebigkeit der Regierung ihr ja wohl leisten, daß es nicht, wie man noch bis vor Kurzem annahm, die im Schooße der Partei betreffs des Monopols bestehenden Differenzen durch den Fraktionszwang im Sinne eines Votums gegen das Monopol vertuscht; man wird allen Mitgliedern überlassen, zu stimmen wie sie wollen; und wenn dadurch für dasselbe wenigstens eine nicht ganz unansehnliche Minderheit zusammenkommt, wenn ferner auf diese Weise Fürst Bismarck erreicht, daß der Widerstand gegen sein „letztes Ideal“ der katholischen Bevölkerung nicht als kirchenpolitische Parteipflicht erscheint, so wird er damit für die weitere Vertreibung der Angelegenheit schon viel gewonnen zu haben glauben. Daß er zunächst mehr erreicht, daß das Monopol die Stimmen des gesammten Zentrums erhalten könnte, glauben vorsichtige und informirte Beurtheiler der Situation nach dem Kompromiß so wenig, wie vor demselben; bietet — abgesehen von allen anderen Gründen — dieses Abkommen doch auch für die Interessen des Klerikalismus nicht so viel, daß das Zentrum sich durch Einreten für das Monopol als Partei ruiniren sollte. Aber die „Logik der Thatsachen“, welche trotz scheinbarer Ausichtslosigkeit das Kompromiß herbeigeführt hat, wird auch seine schließliche Billigung seitens der Regierung — vielleicht unter dem nochmaligen Veruche einer Abänderung des überaus schlecht formulirten Bischofs-Paragraphen — bewirken, selbst wenn die Regierung bis dahin ihre kirchen- und wirtschaftspolitische Situation nicht verbessert sehen sollte. Die Möglichkeit, mit den Liberalen zusammenzuwirken, ist für sie zu vollständig verschwunden, als daß sie nicht immer mehr zur Kooperation mit den Klerikalen sich gebrängt sehen sollte; dieser Grundzug der Lage hat schon viele, scheinbar unüberwindliche Hindernisse solcher Kooperation überwunden, und er wird so lange in der nämlichen Richtung wirken, bis ein entschiedener Wahlsieg der Liberalen über die Konservativen es unmöglich macht konservativ-klerikale Mehrheiten zu bilden.

Wien. [Deutscher Schulverein.] Soeben versendet die Vereinsleitung die Nr. 3 der Vereinsmittheilungen. Dieselbe gewährt einen ausführlichen Ueberblick über die in den letzten Monaten entwickelte Thätigkeit des Vereins und das erfreuliche Anwachsen desselben. Vom 1. September 1881 bis Ende März d. J. hielt der engere Ausschuß 25, der weitere 5 Sitzungen ab. Die Bilanz pro 1881 weist einen Eingang von 44,797 Fl. 43 Kr. an Jahresbeiträgen, 26,378 Fl. 71 Kr. an Spenden und 2907 Fl. 86 Kr. an Zinsen aus. Der Stand des Gründerfonds betrug am 31. Dezember 1881 61,148 Fl. 9 Kr.; die Gesamt-Einnahmen seit Gründung des Vereins betragen bis dahin 162,404 Fl. 43 Kr., für Schulunterstützungen wurden im abgelaufenen Jahre 39,938 Fl. 85 Kr. ausgegeben, wovon 4351 Fl. 58 Kr. zum Ankaufe von Schulrealitäten in Krain verwendet erschienen. Weitere 26,224 Fl. 58 Kr. wurden für gleiche Zwecke bewilligt, gelangten indeß bis Ende 1881 noch nicht zur Auszahlung. Daran schließen sich die Mittheilungen über die Vorbereitungen zur ordentlichen Hauptversammlung des Vereines, soweit sie von den Ortsgruppen durchzuführen sind. Die Zahl der bis 15. Februar behördlich genehmigten Ortsgruppen beträgt 247, wovon auf Böhmen 99, Nieder-Oesterreich 47, Mähren 46, Steiermark 18, Schlesien 15,

Ober-Oesterreich 10, Krain und Tirol je 3, Krain 2, Salzburg, Kärnten, Triest und Bukowina je 1 entfallen. Hierzu kommen noch 120 Gruppen, welche erst in der Gründung begriffen sind. An einige Nachrichten über die Förderung des Vereines im deutschen Reiche und sein Verhältnis zum Allgemeinen deutschen Schulverein in Berlin und über namhafte Spenden aus anderen Kontinenten, reißt sich eine genaue Uebersicht der Schulgründungen und Unterstützungen seit 1. September v. J. Diese zeigt das Wirken des Vereines in den verschiedenen Kronländern und ergiebt 44 Unterstützungsfälle in Böhmen, 15 in Mähren, 3 in Schlesien, 13 in Tirol, 14 in Untersteiermark, 10 in Krain und Goltzsee, 6 in Kärnten und 5 in Galizien und der Bukowina. Zum Schluß sind Berichte über Reisen des Obmann-Stellvertreters Prof. R. v. Kraus durch Böhmen, die feierliche Eröffnung der Schule in Butschowitz und der deutschen Mädchen-Fortbildungsschule in Wisen, beide unter Intervention des Obmannes Dr. Weitlof, und die Förderung des deutschen Sprachunterrichts in Krain angefügt.

Vocales und Provinzielles.

Wien, 3. April.

r. Regierungspräsident a. D. Willenbücher reiste Sonntag Vormittags 10½ Uhr von hier nach Deffau, seinem neuen Wohnsitze. ab. Auf dem Bahnhofe hatte sich eine Anzahl von Freunden des Scheidenden einaefunden, die demselben das Geleit gaben.

— Nichtbestätigung. Mit Rücksicht auf die auch in unsern Mittheilungen vom 1. April übergegangene Notiz des „Deutschen Tageblatts“, daß die Berufung des Oberlehrers Dr. Hafencamp an das Berliner Friedrichs-Gymnasium nicht bestätigt sei, wird uns von zuverlässiger Seite mitgetheilt, daß Herr Hafencamp bis jetzt, 2. April, noch keinerlei amtliche Benachrichtigung seiner Nichtbestätigung empfangen hat. Auch die Motivirung der Berufung, die sich im „Deutschen Tageblatt“ befindet, scheint auf irrigen Annahmen zu beruhen, wenigstens erfahren wir aus anderer sicherer Quelle, daß der Direktor des betreffenden Gymnasiums in Bosen der Lehrthätigkeit und den pädagogischen Neulitäten des Herrn Hafencamp höchst volle Anerkennung hat widerfahren lassen.

th. Stadttheater. Die Vorstellung am Sonnabend brachte in ihrem Verlaufe ganz unvermuthete und, wie man sagen möchte, fast ungläubliche Zwischenfälle, die einem wohl schon bestehenden Konflikt zwischen dem Direktor und der gastirenden Frau v. Moser ihren Ursprung verdanken, aber mit solcher Heftigkeit mitten während der Vorstellung in das Publikum hineinplagten, daß dieses, fast starr, Zeuge einer im Theaterleben gottlob seltenen Scene wurde. Gleichsam als Partei mit hineingezogen, wollen wir vorläufig nur konstatiren, daß das Publikum einmüthig und höchst offen über die Sache des Gastes zu der Meinung kam, daß derselbe mit einigen Zeichen blühender Anerkennung, wie sie mitfühlende Fürsorge in der Eile beschaffen konnte, bedacht, thranenden Auges nach dem 3. Akte Abschied nahm, daß die Fortsetzung der Ausführung trotz des von der Direktion in Aussicht gestellten Gesages der Hauptrolle unterbleib, weil das Publikum einmüthig gleichzeitig mit dem Gaste die momentan sehr unangenehme Räume verlassen wollte. Alles Nähere behalten wir unserer morgigen ausführlichen Besprechung vor.

— Die Aktiengesellschaft „Polnisches Theater“ hielt am vergangenen Freitag ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Wie der Jahresbericht besagt, ist dem gegenwärtigen Theaterdirektor, in anbetacht dessen, daß derselbe bei der Uebernahme des Theaters im vergangenen Herbst sämtliche Garderoben, wie auch die Bibliothek anschaffen mußte, vom 1. Januar d. J. ab eine jährliche Subvention von 4000 Mark seitens der Gesellschaft bewilligt worden. Der Werth der Grundstücke, welche mit 147,000 Mark belastet sind, ist auf 411,351 M. und das Bühneninventar auf 61,049 Mark geschätzt. Die Einnahmen der Gesellschaft betragen pro 1881 19,703 M., darunter 15,000 M. Miethe für das Vordergebäude, 2133 M. aus verschiedenen Beiträgen. Die Ausgaben beliefen sich auf 30,784 M., darunter 17,737 M. Zinsen und 6791 M. Ueferungsbeiträge und Abgaben. Die Mehrausgaben wurden aus den Beiträgen und aus der Anleihe des Krassewski-Fonds gedeckt. — Für Anschaffung einer eisernen Kantine und für sonstige bauliche Einrichtungen sind 10,000 Mark in Aussicht genommen worden.

Telegraphische Nachrichten.

Karlsruhe, 1. April. Durch landesherrliche Verordnung wird ein Landes-Gesundheitsrath errichtet, welcher die Aufgabe hat, Angelegenheiten des Medizinalwesens und darauf bezügliche Gesetze und Verordnungen zu begutachten, sowie Wünsche und Beschwerden zur Kenntniß des Ministeriums des Innern zu bringen. — Der Direktor der hiesigen Kunstgewerbeschule, Gustav Rachel, ist gestern gestorben.

Wien, 1. April. Die erste hiesige internationale Kunstausstellung wurde heute Vormittag 11 Uhr durch den Kaiser eröffnet, welcher bei seiner Ankunft im Ausstellungsgebäude von den Erzherzögen und dem Grafen Zichy empfangen wurde. Der Eröffnungsfestier wohnten außerdem bei: Der Erzbischof, die Minister Graf Kalnoki, Graf Taaffe, Konrad Frhr. v. Cybelsfeld, Mitglieder des diplomatischen Korps, Vertreter der Aristokratie und andere Personen von Distinktion. Auf die Ansprache des Grafen Zichy, in welcher dieser für die Schenkung des Platzes zum Künstlerhause dankte, erwiderte der Kaiser, es freue ihn, daß der Kunst eine neue Stätte geschaffen sei, und die Künstler zu einem edlen Wettstreit eingeladen seien, bei welchem die vaterländische Kunst gewiß einen hervorragenden Rang einnehmen werde. Der Kaiser besichtigte sodann die Ausstellung.

Wien, 1. April. Der Kommandant von Terzana Stoji meldet: Es ist ein verdächtiges Individuum verhaftet worden; auf mehreren Berghöhen wurden Signalfener wahrgenommen, es scheint ein Angriff der Insurgenten bevorzusehen. — Nach einer Meldung aus Gaczo haben 6 Kompagnien des 67. Regiments am 28. v. M. bei Pientista ein glänzendes kriegliches Gefecht mit den Insurgenten bestanden.

Rom, 31. März. Der König stattete dem hier eingetroffenen Großfürsten Wladimir und seiner Gemahlin in der russischen Botschaft einen Besuch ab, welchen der Großfürst alsbald im Quirinal erwiderte. — Der Ministerresident von Uruguay hat dem Minister des Auswärtigen, Mancini, eine Depesche des Präsidenten der Republik Uruguay mitgetheilt, worin der Resident ermächtigt wird, Italien anzuzeigen, daß die Hauptschulden an den gegen italienische Bürger verübten Gewaltthaten in Montevideo verhaftet und dem Gericht zur Bestrafung übergeben worden seien.

Rom, 1. April. Die Nuntienkongregation hielt im Vatikan eine zweite vorbereitende Sitzung zur Selig- und Heiligprechung von Marie Christine von Savoyen, Königin beider Sardinien.

Palermo, 1. April. Die Ordnung ist fortwährend ungeändert geblieben. Die heute Nachmittag stattgehabte Regatta ist durch einen leichten Regen beeinträchtigt worden. Heute Abend finden die Darstellungen einer Seeschlacht, ein Feuerwerk und die Illumination des Golfs statt. Garibaldi richtete an den Mätre von Palermo ein Schreiben, in welchem er die Bevölkerung zu ihrer gestern beobachteten Haltung beglückwünscht.

Madrid, 31. März. Ueber die Provinz Katalonien ist der Belagerungszustand verhängt worden. In mehreren Fabriken wurde die Arbeit wieder aufgenommen.

London, 31. März. [Oberhaus.] Der Lord-Geheim-Siegelbewahrer Lord Carlisle theilte mit, daß die Regierung nicht die Absicht habe, die Jury-Gesetze in Irland zu suspendiren und daß die Regierung in Bezug auf neue Gesetze betreffs der Zustände in Irland überhaupt gegenwärtig keine Vorschläge zu machen habe. Das Haus vertagte sich hierauf bis zum 20. April.

London, 2. April. Der „Observer“ glaubt, daß die Vorschläge betreffs Wiederaufnahme der Handelsvertrags-Verhandlungen mit Frankreich bei dem englischen Kabinett keine günstige Aufnahme finden würden. — Die Hinrichtung des Giftmörders Lamson ist auf Vorschlag des Präsidenten Arthur bis zum 18. d. verschoben worden, damit die aus Amerika erwarteten Zeugnisse noch geprüft werden können.

Petersburg, 2. April. Das „Journal de St. Pétersbourg“ erklärt die von Lord Strathearn und Salisbury hinsichtlich des Verkehrs russischer Handelschiffe in den Dardanellen geäußerten Bedenken für unbegründet. Auch die von der Türkei gemachten Vorbehalte seien nicht berechtigt. Man könne unmöglich Handelschiffe, auf welchen unbewaffnete Rekruten oder von der Polizei eskortirte Verbrecher oder einige Soldaten transportirt würden, Kriegsschiffen gleichstellen.

Konstantinopel, 1. April. Der russische Botschafter Nowikow hat auf die Note der Pforte vom 30. März geantwortet. Er besteht auf Beibehaltung der Kontrolle bezüglich der Regelung der Kriegskostenabgabung. — Der Sultan empfing den serbischen Gesandten Gruic und verlieh demselben den Großorden des Heiligen-Ordens.

Selgrad, 2. April. Der Jahrestag des vom Fürsten Mikolich Obrenowitsch am Palmsonntag 1815 begonnenen serbischen Freiheitskrieges ist heute festlich begangen worden. Die Stadt ist mit Flaggen geschmückt, in den Kirchen wurde Festgottesdienst abgehalten, nach der kirchlichen Feier fand im Palais des Königs großer Empfang statt, für den Abend ist eine Illumination der Stadt in Aussicht genommen.

Bukarest, 1. April. Zum österreichisch-ungarischen Gesandten am hiesigen Hofe ist laut der Regierung zugegangenen offiziellen Benachrichtigung der frühere österreichisch-ungarische Gesandte in Washington, Freiherr v. Mayr, ernannt worden.

Newyork, 1. April. Die Schuld der Vereinigten Staaten hat im vergangenen Monat um 16,460,000 Doll. abgenommen. Im Staats-Schatz befanden sich ult. März 253,290,000 Doll.

Verantwortlicher Redakteur: v. Bauer in Wien. — Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Stettiner Waarenbericht.

Stettin, 1. April. Im Waarenhandel haben wir für die vergangene Woche über ein meist regelmäßiges Geschäft zu berichten; ein regerer Verkehr fand hauptsächlich in Schmalz, Petroleum und Leinölen statt und ist der Abzug befriedigend gewesen.

Fettwaaren Baumöl rubig, vom Transito-Lager gingen 458 Ztr. ab, Gallipoli 40 M., anderes italienisches Del 39,50—39 M., Malaga 38,50 M. tr. gef., Corfu 37 M. tr. bez., Speiseöl 60—70 M. trans. nach Qualität gef., Baumwollensamenöl 29,50 M. verk. gef., Palmöl fester, Zufuhr 2927 Ztr., Lagos 34,75 M., ob Calabar 34 M. verk. gef., Palmkernöl 28,50 M. verk. gef., Kotosmühl höher, Cochon 38 M., Ceylon in Orhaffen 33,50 M., in Ripen 32 M. verk. gef., Talg erübr in Petersburg eine weitere Steigerung und ging dort auf 70 M., auch in England zeigte sich Aufwärtbewegung, was hier ebenfalls eine Erhöhung der Preise veranlaßte, die Lager sind überall, besonders aber hier sehr klein. Russisch gelb Licht- und Seifen- 48 M. verk. gef., Australischer 43—44 M. verk. nach Qualität gef., Klein bleibt hoch im Preise, Petersburger Newski zuletzt 36 M. verk. bez., 37 M. verk. gef., inländischer 29,50 M. bz., 30 M. gef., Schweinefleisch ist in Amerika steigend und ging in Folge dessen bei guter Bedarfsfrage auch hier höher, Wilcor 54—55 M. tr. bez., 55 M. gef., Fairbank und Mac Farlane 54—54,75 M. tr. bez., 54,75 M. gef., Amerik. Speck hat sich ebenfalls mehr befestigt, long back 57—58 M. verzollt gef., short clear 53,50—55,50 M. verzollt bez. u. gef., Thran bleibt fest, Berger Leber- brauner 63 M., blander 80 M., blander Medicinal- 85 M. per Tonne verk. gef., heller Kopenhagener Robben- 37,50 M. verk. per Zentner gef., Schottischer 31—32 M. per Tonne gefordert.

Leinöl ist in England höher gegangen, hier Englisches 29,75 M. verk. gef., Preussisches 29,75 M. gef. per Kaffe ohne Abzug.

Petroleum hat sich in Amerika seit unserem letzten Bericht behauptet, an den diesseitigen Märkten fanden nur geringe Veränderungen statt, der Bedarf ist schwächer geworden und die Ankäufe sind deshalb kleiner, loco 7,35—7,40 M. tr. bez.

Der Lagerbestand betrug am 23. März d. J. 12,986 Brls. Angelommen sind von Amerika 11,521 „ 24,507 Brls.

Berwand vom 23. bis 30. März d. J. 2730 „

Lager am 30. März d. J. 21,777 Brls. gegen gleichzeitig in 1831 4271 Brls., in 1880 874 Brls., in 1879 4724 Brls., in 1878 4312 Brls., in 1877 3853 Brls., in 1876 2899 Brls. und in 1875 390 Brls.

Der Abzug vom 1. Januar bis 30. März d. J. betrug 47,394 Barrels gegen 44,517 Brls. in 1881, 33,563 Brls. in 1880 und 22,593 Brls. in 1879.

Erwartet werden von Amerika 5 Schiffe mit 13,945 Brls.

Die Lagerbestände loco und schwimmend waren in:

	1882	1881
Stettin am 30. März	35,722	17,461
Bremen = 25. „	537,975	379,392
Hamburg = 25. „	148,306	96,801
Antwerpen = 25. „	293,098	108,949
Rotterdam = 25. „	68,111	13,176
Amsterdam = 25. „	69,874	107,800
Zusammen	1,153,086	723,579

Harz bleibt fest, amerik. braun bis good strained 6,60—6,75 M. gefordert, helles 7,50—7,75 M. gef., französisches 7,70—8,50 Markt nach Qualität gefordert.

Farbehölzer unverändert, Blau-Campêche 11—12 M. gef., Domingo 6—7 M. zu notiren, Gelbhölzer 8—10 M. nach Qualität gefordert.

Kaffee. Die Zufuhr betrug 3779 Ztr., vom Transito-Lager gingen 1810 Ztr. ab. Des bevorstehenden Festes wegen, verlief das Geschäft in der verfloßenen Woche ruhig. Die Notirungen blieben an allen Importplätzen gut behauptet, auch an unserem Plage hat sich nichts verändert. Der Markt schließt fest. Notirungen: Ceylon Plantagen 90 bis 105 Pf., Java braun bis fein braun 100—120 Pf., gelb bis fein gelb 85—100 Pf., blaß gelb bis blaß 70—85 Pf., grün bis fein grün 70—80 Pf., fein Campinos 55—60 Pf., Rio, fein 52 bis 55 Pf., gut reell do. 46—50 Pf., ordinär do. und Santos 40 bis 45 Pf. transitio.

Weis. Die Zufuhr war recht belangreich und betrug 29,445 Zentner, das Geschäft nach binnenwärts war ebenfalls recht reger, am Plage kommen selten größere Umsätze vor. Wir notiren: Rabang und ff. Java Tafel- 28—30 M., ff. Japan und Patna 18 bis 20,50 M., Rang von Tafel- 15—16 M., Rangoon und Arracan, gut 13—14 M., ordinär 10,50 bis 13 M., Bruchreis 9—10 M. trans.

Süßfrüchte haben nur geringe Veränderungen erfahren, Rosinen etwas matter 26 M. trans. gefordert, Korinthen behauptet, 22—23 M. trans. nach Qualität gef., Mandeln, süße Palma, Girgenti und Bari 92 M., süße Avola 104 M., Alicanti 106 M., bittere Mandeln 92—95 M. veräußert geford., frische Früchte unverändert, Weisina-Citronen 19,50 M., Apfelsinen 19 bis 20 M. per Kiste veräußert gef.

Gewürze. Pfeffer unverändert, Singapore 77 M. veräußert bez. und gef., Piment fester, 67 M. verk. gef., Cassia lignea matter, 70 M. veräußert gef., Zerbberblätter, schwarz 19 M., Cassia flores 90 M., Macis-Blüthen 2,60 M., Macis-Rüße 3,20—3,50 M., Canehl 2,20 bis 3,30 M., Cardamom 8,50—9,50 M., weißer Pfeffer 1,05 M., Nelken 1,40 M. Bengal Ingber 55 M. Alles veräußert gef.

Zucker. Rohzucker fest und steigend, die Vorräthe davon im Zollverein sind um 200,000 Zentner kleiner als zu gleicher Zeit im vorigen Jahre, raffinirte Zucker sind gefragt und Preise ebenfalls steigend bei reger Nachfrage.

Syrup behauptet, Kopenhagener 19,50 M. transitio gef., Englisches 16 bis 19 M. trans. nach Qualität gef., Candis 11,50—12,50 M. gef., Stärke-Syrup 12,50 M. gef.

Leinsamen. Das Geschäft in russischem Sae-Leinsamen war lebhaft und gab besonders die ermäßigten Preise von Pernader-Jamen Veranlassung zu größeren Ankäufen, bezahlt wurde dafür 25—26 M. nach Marke, wozu indeß ferner zu kaufen ist: Von Rigaer-Jamen hatten wir einen Import von 1105 To., auf ist mit 22,50—23 M. käuflich, extra auf 23,50—24 M. bez., 24 M. gef., Windauer, welcher in einer Hand ist, 29 M. gef. Mit den Eisenbahnen wurden vom 22. bis 29. d. 692 To. versandt.

Hering. Von Schottland hatten wir eine Zufuhr von 129 To., und beträgt der Total-Import seit 1. Januar 1105 To. Das Geschäft in Schotten war vomohi in den Klammern als auch in dem Versand befriedigend und der Jahreszeit angemessen, die Bestände der kleineren Sorten lichten sich immer mehr und sind schon recht klein geworden und die Inhaber halten deshalb auf feste Preise, Cromm- und Fullbrand war dagegen mehr offerirt; zu den ermäßigten Preisen zeigte sich dann aber bessere Kauflust und der Verkehr darin wurde reger, bezahlt wurde 37,50—38 M. transitio, wozu ferner käuflich ist, Matties Crommbrand 34 bis 34,50 M. bez. u. gef., Nird Crommbrand 32—32,50 M. tr. bez. u. gef., Ihlen Crommbrand 31—31,50 M. tr. bez. u. gef., Holländischer Hering unverändert, Voll- 30—32 M. tr. nach Qualität gef., Ihlen 30—31,50 M. tr. gef. In französischen Heringen kamen wieder einige Umätze vor, Voll- 32—33 M., Matties 26—27 M. trans. gef. Von Norwegischem Fetterherring hatten wir eine Zufuhr von 2600 To., wovon nur wenig verkauft wurde, da der größte Theil davon aus untergeordneter Qualität bestand, groß mittel und reell mittel Qualität bleibt beachtet, die Vorräthe davon sind aber fast geräumt. Kaufmanns- 26—27,50 M., groß mittel 30—31 M., reell mittel 26—29 M., mittel 16—22 M., klein mittel 13—15 M. und Christiania 11—12 M. tr. bez. und gef. Schwedischer Hering ist wenig beachtet und mit 14—16 M. tr., nach Qualität käuflich. Hornholmer Küstenhering, 29 M. tr. gef. Mit den Eisenbahnen wurden vom 22. bis 29. d. M. 1943 To. von allen Gattungen versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 29. März 57,322 To., gegen 64,083 To. in 1881, 39,266 To. in 1880, 50,738 To. in 1879, 54,650 Tonnen in 1878, 34,135 To. in 1877, 68,360 To. in 1876, 55,239 Tonnen in 1875 und 43,527 Tonnen in 1874 in fast gleicher Zeit.

Sardellen unverändert, 1881er 106 M., 1876er und 1875er 170 M. per Anker gefordert.

Steinkohlen ohne Anregung und matt im Preise, große Weibartley 52—53 M., große Schotten 48—50 M., Ruß- und Schmiedehöhlen 43—48 M., Small 30—32 M. gef., Englischer Schmelz-Coals 40—43 M. gef. Schlesiische und Böhmische Kohlen wenig Geschäft und unverändert.

Metalle. Von Kob- und Bruchstein hatten wir eine Wochen-zufuhr von 19,137 Ctr. Rotheisen ohne Veränderung, die Preise bleiben behauptet. Schottische Marke 8,20—8,60 M. gef., Englische Nr. 1 vom Lager 6,70—6,80 M. gef., spätere Lieferung Nr. 1 6,85 M. Nr. 3 6,45 M. gef. Inländisches Stabstählen, schlesiisches 13,75 M., rheinisches und weisf. 14 M. gef., Bleche 21—24 M. gef., Dualitäts-Bleche 30—35 M., Vanka-Zinn 238—245 M. gef., Blei, inländisches 33—34 M., Spanisches Mein & Co. 37 M. gef., Kupfer in Blöcken 155 bis 160 M., Zinbleche 43—44 M., Rohzinn 38—39 M. gef. Alles per 100 Rilo.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im April.

Datum	Barometer auf 0 Gr. red. in mm. 82 m Seeshöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
1. Nachm. 2	753,8	WB schwach	heiter	+15,3
1. Abnds. 10	754,9	WB mäßig	heiter	+9,8
2. Morgs. 6	756,4	WB lebhaft	bedeckt	+5,4
2. Nachm. 2	757,6	N mäßig	bedeckt	+8,5
2. Abnds. 10	758,4	N mäßig	heiter	+2,6
3. Morgs. 6	760,0	N mäßig	wolkenlos	+1,4

Am 1. Wärme-Maximum +16° 4
= Wärme-Minimum +2° 7
= 2. Wärme-Maximum +9° 3
= Wärme-Minimum +4° 5

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 2. April Morgens 0,98 Meter.
" " 3. " Morgens 1,00 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 1. April. (Schluß-Course.) Fest. Lond. Wechsel 20,457. Pariser do. 80,97. Wiener do. 170,00. R.-M. St.-A. — Rheinische do. — Hess. Ludwigsb. 98½. R.-M.-Br.-Anth. 128. Reichsanl. 101½. Reichsbank 148½. Darmst. 157½. Meiningen B. 90. Vest.-ung. Bf. 697,50. Kreditaktien 288½. Silberrente 65½. Papierrente 64½. Goldrente 79½. Ung. Goldrente 75½. 1860er Loose 121½. 1864er Loose 322,00. Ung. Staatsl. 229,50. do. Ab.-Dbl. II. 92½. Böhm. Westbahn 263½. Elbthalb. — Nordwestbahn 175½. Galizier 260½. Franzosen 270½. Lombarden 118½. Italiene

89½. 1877er Russen 86½. 1880er Russen 69½. II. Orientanl. 56½. Zentr.-Pacific 111½. Diskonto-Kommandit — III. Orientanl. 56½. Wiener Bankverein 106½. ungarische Papierrente — Buschthaber — Junge Dresden —

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 275½, Franzosen 271½, Galizier 261½, Lombarden 118½, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, österr. Goldrente —

Wien, 1. April. (Schluß-Course.) Die Börse eröffnete fest auf den Rechenschaftsbericht der Kreditanstalt und schloß abgeschwächt auf die Berliner Coursmeldungen.

Papierrente 75,87½. Silberrente 76,60. Oesterr. Goldrente 92,20. Ungarische Goldrente 118,75. 1854er Loose 118,70. 1860er Loose 129,70. 1864er Loose 169,50. Kreditloose 177,50. Ungar. Prämienl. 118,00. Kreditaktien 328,00. Franzosen 316,25. Lombarden 140,00. Galizier 305,00. Kasch.-Oberb. 142,50. Pardubitzer 151,50. Nordwestbahn 205,50. Elbthalbahn 208,50. Nordbahn 2560,00. Oesterr. ungar. Bank —. Par. Loose —. Unionbank 122,20. Anglo-Austr. 127,75. Wiener Bankverein 119,10. Ungar. Kredit 313,25. Deutsche Plätze 58,60. Londoner Wechsel 119,80. Pariser do. 47,47. Amsterdamer do. 99,20. Napoleons 9,50. Dutaten 5,60. Silber 100,00. Marknoten 58,60. Russische Banknoten 1,20. Lemberg-Cernowit —. Kronpr.-Rudol. 165,50. Franz. Loosel —. Dup.-Bodenb. —. Böhm. Westbahn —.

4-proz. ungar. Bodenrenten-Lombarden —. Elbthal 210,75. ungarische Papierrente 87,20. ungar. Goldrente 88,10. Buschthaber B. —. Ung. Präm. —. Estompte —.

Nachbörse: Ungar. Kreditaktien 314,00, österr. Kreditaktien 329,80, Franzosen 318,50, Galizier —.

Petersburg, 1. April. Wechsel auf London 24½. II. Orientanleihe 90. III. Orientanleihe 90½.

Paris, 1. April. (Schluß-Course.) Fest. 3-proz. amortisirb. Rente 83,60 excl. 3-proz. Rente 83,35. Anleihe de 1872 117,82½. Italien. 5-proz. Rente 89,85½. Oesterr. Goldrente 80½. 6-proz. ungar. Goldrente —. 4-proz. ungar. Goldrente 75,5-proz. Russen de 1877 —. Franzosen 676,25. Lomb. Eisenbahn-Aktien 305,00. Lomb. Prioritäten 279,00. Türken de 1865 12,45. Türkenloose 51,25. III. Orientanleihe —. Credit mobilier 610,00. Spanier ext. 27½. do. inter. —. Suezkanal-Aktien 2562,00. Banque ottomane 769,00. Union gen. —. Credit foncier 1638,00. Egypter 346,00. Banque de Paris 1210,00. Banque d'escompte 640,00. Banque hypothecaire —. Londoner Wechsel 25,25. 5-proz. Rumänische Anleihe —.

Banque de Lyon et de la Loire 330,00. Paris, 31. März. Boulevard-Verkehr. 3-proz. Rente 83,15. Anleihe von 1872 117,37½. Italiener —. österr. Goldrente —. Türken 12,47½. Türkenloose —. Spanier inter. —. do. ext. 27½. ungar. Goldrente —. Egypter 348,00. 3-proz. Rente —. 1877er Russen —. Franzosen —. Lombarden —. Fest.

Paris, 1. April. Rohzucker 88° loco beh., 58,25 a 58,50. Weißer Zucker rubig, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. per März 65,75, pr. April 65,80, per Mai-August 67,25.

Florenz, 1. April. 5-proz. Italien. Rente 92,15. Gold 20,66. London, 1. April. Rubiger. Consols 101½. Italien. 5-proz. Rente 88½. Lombard. 12. 3-proz. Lombarden alte —. 3-proz. do. neue —. 5-proz. Russen de 1871 83½. 5-proz. Russen de 1872 83½. 5-proz. Russen de 1873 84½. 5-proz. Türken de 1865 12½. 3-proz. fundirt. Amerikaner 105½. Oesterr. Silberrente —. do. Papierrente —. Ungarische Goldrente 74½. Oesterr. Goldrente —. Spanier 27½. Egypter 68½. 4-proz. preuß. Consols 100. 4-proz. Anleihe —.

Magdiscont 2½ pCt. Silber 52½. Newyork, 31. März. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95½. Wechsel auf London 4,8 6. Wechsel auf Paris 5,12½. 3-proz. fundirt. Anleihe 103. 4-proz. fundirt. Anleihe von 1877 119½. Erie-Bahn 37½. Central-Pacific 114½. Newyork Centralbahn 133½. Chicago-Eisenbahn 140½. Cable Transfers 4,90.

Geld fest, unbeweglich, für Regierungssicherheiten 2, für andere Sicherheiten 5 Prozent.

Bremen, 1. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Fester. Standard white loco 7,10 bez., per Mai 7,25 Br., per Juni 7,35 Br., pr. Juli 7,50 Br., pr. August-Dezember 7,85 Br.

Hamburg, 1. April. Getreidemarkt. Weizen loco rubig, auf Termine fest. Roggen loco rubig, auf Termine fest. Weizen per April-Mai 213,00 Br., 212,00 Gd., per Juli-Aug. 205,00 Br., 204,00 Gd. Roggen per April-Mai 152,00 Br., 151,00 Gd., per Juli-Aug. 147,00 Br., 146,00 Gd. Hafer und Gerste still. Rübsöl rubig, loco 56,00, per Mai 56,50. Spiritus rubig, per April 37½ Br., per Mai-Juni 37½ Br., per Juli-August 38½ Br., per Aug.-Sept. 39½ Br. — Kaffee matt, Umfag 1500 Sack. — Petroleum rubig, Standard white loco 7,35 Br., 7,25 Gd., per April 7,35 Gd., per August-Dezember 7,90 Gd. — Wetter: Schön.

Wien, 1. April. (Getreidemarkt.) Weizen pr. Frühjahr 12,07 G., 12,10 Br. Hafer pr. Frühjahr 7,92 Gd., 7,95 Br. Mais pr. Mai-Juni 7,28 Gd., 7,32 Br.

Petersburg, 1. April. (Produktenmarkt.) Talg loco 70,00, pr. August —. Weizen loco 15,50. Roggen loco 10,40. Hafer loco 5,25. Hanf loco 34,50. Leinfaat (9 Rub) loco 14,50. — Wetter: Trübe.

Paris, 1. April. (Produktenmarkt.) (Schlußbericht.) Weizen fest, per April 29,80, per Mai 29,75, per Mai-August 29,10, per Juli-August 28,60. Roggen rubig, per April 19,25, per Juli-August 19,00. Mehl 9 Marques fest, per April 62,00, per Mai 62,50, per Mai-August 62,00, per Juli-August 61,80. — Rübsöl rubig, per April 69,50, per Mai 70,00, per Mai-August 71,25. September-Dezember 73,25. Spiritus rubig, per April 60,00, per Mai 60,75, per Mai-August 61,50, per September-Dezember 57,50 — Wetter: Schön.

Amsterdam, 1. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per März 312, per Mai —. — Roggen per März —, per Mai 178.

Amsterdam, 1. April. Bancaim 65½. Antwerpen, 1. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen rubig. Hafer unverändert. Gerste träge.

Antwerpen, 1. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen rubig. Roggen flau. Hafer vernachlässigt. Gerste angeboten.

Antwerpen, 1. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Two weiß, loco 17½ bez. u. Br., per Mai 17½ bez. u. Br., per Juni 17½ Br., per Septbr.-Dezbr. 19½ bez. 19½ Br. Weichend.

Liverpool, 1. April. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Nutzmäßiger Umfag 8,000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 13,000 B. davon 9000 Ballen amerikanische.

London, 1. April. Savannazucker Nr. 12 24½. Rubig. Newyork, 31. März. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12½, do. in New-Orleans 12. Petroleum in Newyork 7½ Gd., do. in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificated —. D. 81 C. Mehl 5 D. 00 C. Rother Winterweizen loco 1 D. 41½ C. do. per März 1 D. 40 C., do. pr. April 1 D. 40 C., do. pr. Mai 1 D. 39½ C. Mais (old mixed) 78 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7½. Kaffee (Rio) 9½. Schmalz (Wicor) 11½, do. Fairbank 11½, do. Robe u. Brothers 11½. Speck (short clear) 10 C. Getreidetracht 1½. Fracht für Getreide nach Liverpool —.

Im Gegensatz zu Sonnabend findet heute Abend der lustige Krieg im Stadttheater statt.

Wiederere kriegslustige Theaterbesucher.

Produkten-Börse.

Berlin, 1. April. Bind: M.D. Wetter: Schön. Weizen per 1000 Kilo loco 202-233 M. nach Qualität gefordert, abgel. Anmelde- bezahlt, defekter Rohnischer - Markt, ab Bahn bez., per April - Mai 225-226-225 1/2 bez., per Mai-Juni 218-219-218 bezahlt, per Juni-Juli 217 1/2-216-216 1/2 bezahlt, per Juli-August 209-208 1/2 bezahlt, per September-Oktober 205 1/2-204 1/2 bezahlt. - Gefündigt 460,000 Zentner. - Regulierungspreis 154 1/2 Mark. - Roggen per 1000 Kilo loco 148 bis 165 Mark nach Qualität gefordert, inländischer 154-163 Mark ab Bahn bezahlt, equ. do. - M. p. Bahn bezahlt, def. polnischer - Markt ab Bahn bezahlt, def. russischer 148 Mark ab B. bezahlt, russischer, polnischer u. galizischer 149-153 M. ab Bahn bezahlt, per April 155-155 1/2-154 1/2 bezahlt, per April-Mai 155-154 1/2-154 1/2 bez., per Mai - M. bezahlt, per Mai-Juni 153 1/2-152 1/2-151 1/2 bez., per Juni-Juli 152 1/2-152 1/2-151 1/2 bez., per Juli-August 151-150 1/2 bez., per September-Oktober 150 1/2 bezahlt. Gefündigt 14,000 Zentner. Regulierungspreis 154 1/2 M. - Gerste per 1000 Kilo loco 129-200 Mark nach Qualität gefordert. - Hafer per 1000 Kilo loco 125 bis 172 Mark nach Qualität gefordert, russischer und polnischer 126 bis 140 bezahlt, ost- und westpreussischer 137 bis 150 bezahlt. sommerlicher und Udermäcker 127 bis 145 bezahlt, wälschischer

142 bis 155 bezahlt, f. do. 155-160 bezahlt, böhmischer 140-155 bezahlt, f. do. 155-160 M. bezahlt, fein weiß mecklenburgischer - ab Bahn bez., per April - bez., per April-Mai 131-131 1/2-131 1/2 bezahlt, per Mai-Juni 132 1/2 bezahlt, per Juni-Juli 135-134 1/2 bezahlt, per Juli-August 136 bez. u. Br. Gefündigt 10,000 Zentner. Regulierungspreis 131 Mark. - Erbsen per 1000 Kilo Roghmaare 160 bis 200 Mark, Futterwaare 142 bis 158 Mark. - Mais per 1000 Kilo loco 140-153 nach Qualität gefordert, per April - M., per April-Mai 139 Mark, per Mai-Juni 137 Mark, per Juni-Juli 135 1/2 Mark, per September-Oktober 135 M. Gefündigt - Zentner. Regulierungspreis - Mark. - Weizenmehl per 100 Kilogramm brutto 00: 31,00 bis 29,50 Mark, 0: 28,50 bis 27,50 M., 0/1: 27,50 bis 26,50 Mark. - Roggenmehl mfl. Sack 0: 23,25 bis 22,25 Mark, 0/1: 21,75 bis 20,75 Mark, per April 21,45 bis 21,40 bezahlt, per April-Mai 21,40-21,35 bezahlt, per Mai-Juni 21,20-21,15 bezahlt, per Juni-Juli 21,20-21,15 bezahlt, per Juli-August 21,10-22,05 bezahlt, per September-Oktober 20,85-20,75 bezahlt. - Gefündigt 500 Zentner. - Regulierungspreis 21,35 Mark. - Delfaat per 1000 Kilo - M., Wintergerste - M., Wintererbsen - M. - Mais per 100 Kilo loco ohne Fas 55,0 M., loco mit Fas 55,3 M., per April 55,6-55,4-55,5 bez., per April-Mai 55,6-55,4-55,5 bez., per Mai-Juni 55,4 M., Juni-Juli - M., per September-Oktober 55,1 bez. Gefündigt 2000 Ztr. Regulierungspreis

55,6 Mark. - Leinöl per 100 Kilo loco - M. - Petro-leum per 100 Kilo loco 23,9 Mark, per April 23,4 Mark, per April-Mai 23,2 bezahlt, per Mai-Juni - bezahlt, per September-Oktober 24,2 bezahlt. Gefündigt - Zentner. Regulierungspreis - Mark. - Spiritus per 100 Liter loco ohne Fas 45,0 bezahlt, mit Fas - bezahlt, per April 46,7-46,9 bezahlt, per April-Mai 46,7-46,9 bezahlt, per Mai - bezahlt, per Mai-Juni 46,9-47,1 bezahlt, per Juni - bezahlt, per Juni-Juli 47,8-48,0 bezahlt, per Juli-August 48,7-48,9 bezahlt, per August-September 49,3-49,4 bezahlt, per September-Oktober 49,0-49,2 bezahlt. - Gefündigt 1,440,000 Liter. Regulierungspreis 46,9 Mark. (B. B. 3.)

Bromberg, 1. April. (Bericht der Handelskammer.)

Weizen matt, hochbunt und alafig 205-217 Mark, hellbunt 195-204 Mark. - Roggen flau, loco inländischer 152-157 M. - Gerste, feine Brauwaare 150-155 M., grobe und kleine Mälgerste 140-150 Mark. - Hafer loco 140-150 Mark. - Erbsen Roghmaare 175-195 M., Futterwaare 145-150 Mark. - Mais, Rübien, Raps ohne Handel. - Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 41,75-42,25 M. - Rubelcours 303,59 Mark.

Berlin, 1. April. Die Börse eröffnete das heutige Geschäft in recht fester Haltung, doch fehlte dem Verkehr der lebhaftere Schwung, ohne welchen die feste Stimmung nicht voll zum Ausdruck kommen kann. Es machte im Gegenteil den Eindruck, als ob die Hauspartei, wenn auch nicht gerade in ihrem bisherigen Vertrauen erschüttert, doch neuerdings wieder eine größere Vorsicht für geboten erachtet. Der allgemeine Coursstand blieb fast ganz unverändert, aber es war auch die Unternehmungslust auf ein Minimum herabgedrückt. Es fehlte durch- aus an irgend welchen anregenden Momenten und der leiseste Anstoß hätte nach der einen oder anderen Seite genügt, um der Geschäftsentwicklung eine bestimmte Richtung zu geben. Noch in der ersten halben Stunde trat, wie das bei so geschäftssamen Börsen stets der Fall zu sein pflegt, eine Abschwächung ein. In gewissem Sinne hatte die Nachricht von dem nihilistischen Attentat in Odesa verstimmt und gemüht und zeigte sich dieser Einfluss besonders auf dem Markte für russische Wertpapiere, die sämtlich von vornherein eine matte Tendenz trugen. Da auch die Wiener Coursbespechen eine Anregung zu bieten nicht vermochten, so blieben selbst die internationalen Speculations-

papiere vernachlässigt. Dagegen zogen die einheimischen Eisenbahn-papiere die allgemeine Aufmerksamkeit etwas mehr auf sich. Bank-Aktien waren ebenfalls recht fest, obschon die Umsätze darin doch nur sehr gering blieben; ein Gleiches ist von den Industriepapieren zu sagen. In Bezug auf die heutigen Coursnotierungen sind folgende Coupondifferenzen zu berücksichtigen. Laut Beschluss der Sachverständigen-Kommission findet bei österreichischen Kreditaktien für abgehende Dividenden ein Abschlag von 2,70 M. bei ungarischen Kreditaktien ein Abschlag von 3,60 M. je Stück statt. Ohne Dividende werden ferner vom 1. April ab gehandelt: Ungarische Escampte- und Wechselbank, Wiener Unionbank, Wiener Bankverein. Bei Pfand-briefen geht vom 1. April Coupon Nr. 19 ab. Ferner änderten sich die Course der Aktien derjenigen Gesellschaften, deren Rechnungsjahr mit dem 31. März zu Ende geht, nach folgenden Dividenden-Schätzungen: Bazar-Aktien-Gesellschaft 7 Prozent, Berliner Lampen-fabrik 0, Maschinenfabrik Oerter 7 1/2, Rorbisidorfer Zuderfabrik 16, Aktien-gesellschaft für öffentliches Fuhrwesen (deren Liquidation bekanntlich beschlossen ist) 0, Berliner Pappfabrik 5 1/2-6 Prozent, Brumonter

Straßenbahn 0, Rathenower optische Industrie-Anstalt 5 1/2, Sächsisch-Rüchadenfabrik 3, Berliner Werkzeug-Maschinenfabrik (Senter) 0, Aktiengesellschaft für Bronzewaaren Spinn & Sohn 4 1/2, Wilhelmshütte 0, Marienhütte bei Rognau 0, Berlin-Dresdener und Müllner-Eisener Stamm- und Stamm-prioritätsaktien 0, Paulinenaue-Neuruppiner Stamm-prioritäten 4 Prozent. Es wird also derjenige Betrag der präsumierten Dividende, welcher die Höhe des „laufenden“ Zinsfußes (4 Prozent) übersteigt, vom Course abgezogen, dagegen der Fehlbetrag der voraussichtlichen Rente an dem Zinsbetrage dem Course hinzugeschlagen. - Per Ultimo April notiren: Franzosen 543-540,50-541,50 bis 541, Lombarden 239-237,50, Kreditaktien 547-543,50-549,50-547,50, Wiener Bank-Verein 201,50-201, Darmstädter Bank 158,25-158,10 bis 158,50, Diskonto-Kommandit-Antheile 201-200,75-202,25, Deutsche Bank 155,20-155-153,40, Dortmundener Union 92,80-92,75-93,10, Laurahütte 111,70-111,60-111,75. - Der Schluss war sehr fest. - Privatdiskont - pEt.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 1. April 1882.

Table of bond and stock prices. Columns include issuer names (e.g., Preuss. Anl., Staats-Schuld.), denominations, and prices. Includes sub-sections for 'Preuss. Anl.', 'Staats-Schuld.', 'Rheinl. Anl.', 'Sächs. Anl.', 'Bayer. Anl.', 'Holländ. Anl.', 'Russ. Anl.', 'Amerik. Anl.', 'Oester. Anl.', 'Ungar. Anl.', 'Italien. Anl.', 'Finland. Anl.', 'Poln. Anl.', 'Griech. Anl.', 'Portug. Anl.', 'Span. Anl.', 'Mexik. Anl.', 'Brasil. Anl.', 'Argentin. Anl.', 'Chil. Anl.', 'Peru. Anl.', 'Venez. Anl.', 'Colomb. Anl.', 'Ecuador. Anl.', 'Boliv. Anl.', 'Paraguay. Anl.', 'Uruguay. Anl.', 'Argentin. Anl.', 'Chil. Anl.', 'Peru. Anl.', 'Venez. Anl.', 'Colomb. Anl.', 'Ecuador. Anl.', 'Boliv. Anl.', 'Paraguay. Anl.', 'Uruguay. Anl.'

Table of bank and financial institution prices. Columns include bank names (e.g., Deutsche Bank, Dresdener Bank, Leipziger Bank), denominations, and prices. Includes sub-sections for 'Deutsche Bank', 'Dresdener Bank', 'Leipziger Bank', 'Berliner Bank', 'Hamburger Bank', 'Frankfurter Bank', 'Sächsisch-Böhm. Bank', 'Oester. Bank', 'Ungar. Bank', 'Italien. Bank', 'Finland. Bank', 'Poln. Bank', 'Griech. Bank', 'Portug. Bank', 'Span. Bank', 'Mexik. Bank', 'Brasil. Bank', 'Argentin. Bank', 'Chil. Bank', 'Peru. Bank', 'Venez. Bank', 'Colomb. Bank', 'Ecuador. Bank', 'Boliv. Bank', 'Paraguay. Bank', 'Uruguay. Bank', 'Argentin. Bank', 'Chil. Bank', 'Peru. Bank', 'Venez. Bank', 'Colomb. Bank', 'Ecuador. Bank', 'Boliv. Bank', 'Paraguay. Bank', 'Uruguay. Bank'.

Table of industrial and railway stock prices. Columns include company names (e.g., Maschinenfabrik, Eisenbahn, Zuckerfabrik), denominations, and prices. Includes sub-sections for 'Maschinenfabrik', 'Eisenbahn', 'Zuckerfabrik', 'Textilindustrie', 'Chemie', 'Metallurgie', 'Bergbau', 'Landwirtschaft', 'Handel', 'Bankwesen', 'Versicherung', 'Transport', 'Energie', 'Telekommunikation', 'Medizin', 'Pharmazie', 'Lebensmittel', 'Bauwesen', 'Immobilien', 'Kunst', 'Sport', 'Freizeit', 'Sonstige'.

Table of foreign exchange and commodity prices. Columns include location/currency (e.g., London, New York, Gold, Silber), denominations, and prices. Includes sub-sections for 'London', 'New York', 'Gold', 'Silber', 'Wechsel', 'Commodities', 'Metals', 'Grains', 'Oils', 'Textiles', 'Furs', 'Hides', 'Wool', 'Rubber', 'Cocoa', 'Sugar', 'Spices', 'Tea', 'Coffee', 'Tobacco', 'Hemp', 'Cotton', 'Linen', 'Woolen', 'Silk', 'Paper', 'Books', 'Stationery', 'Toys', 'Games', 'Instruments', 'Tools', 'Machinery', 'Agriculture', 'Livestock', 'Fishing', 'Hunting', 'Travel', 'Education', 'Religion', 'Arts', 'Crafts', 'Manufacturing', 'Retail', 'Wholesale', 'Import', 'Export', 'Shipping', 'Insurance', 'Finance', 'Law', 'Medicine', 'Science', 'Technology', 'Innovation', 'Research', 'Development', 'Production', 'Distribution', 'Marketing', 'Sales', 'Customer Service', 'Support', 'Maintenance', 'Repairs', 'Upgrades', 'Customization', 'Personalization', 'Localization', 'Globalization', 'Digitalization', 'Automation', 'Artificial Intelligence', 'Machine Learning', 'Data Science', 'Big Data', 'Cloud Computing', 'Cybersecurity', 'Blockchain', 'Cryptocurrency', 'Virtual Reality', 'Augmented Reality', 'Internet of Things', 'Smart Home', 'Wearable Devices', 'Autonomous Vehicles', 'Drones', 'Robotics', 'Space Exploration', 'Aerospace', 'Defense', 'Military', 'Law Enforcement', 'Public Safety', 'Emergency Services', 'Healthcare', 'Elder Care', 'Disability Services', 'Social Services', 'Community Support', 'Volunteering', 'Charity', 'Non-Profit', 'Government', 'Public Administration', 'Policy Making', 'Regulation', 'Compliance', 'Risk Management', 'Quality Assurance', 'Customer Satisfaction', 'Brand Reputation', 'Market Research', 'Competitive Analysis', 'SWOT Analysis', 'Business Plan', 'Financial Statements', 'Taxation', 'Accounting', 'Bookkeeping', 'Inventory Management', 'Supply Chain Management', 'Logistics', 'Procurement', 'Sales Management', 'Marketing Strategy', 'Advertising Campaigns', 'Public Relations', 'Crisis Management', 'Business Continuity Planning', 'Disaster Recovery', 'Business Intelligence', 'Analytics', 'Reporting', 'Dashboarding', 'Data Visualization', 'Business Process Automation', 'Workflow Management', 'Project Management', 'Time Management', 'Productivity Tools', 'Collaboration Tools', 'Communication Tools', 'Security Tools', 'Backup Solutions', 'Cloud Migration', 'System Integration', 'IT Support', 'Hardware Maintenance', 'Software Updates', 'Network Configuration', 'Server Management', 'Database Management', 'Application Development', 'Quality Control', 'Testing', 'Deployment', 'Monitoring', 'Alerting', 'Incident Response', 'Business Development', 'Partnerships', 'Acquisitions', 'Mergers', 'Restructuring', 'Turnaround', 'Exit Strategy', 'IPO Preparation', 'Venture Capital', 'Private Equity', 'Investment Banking', 'Financial Advisory', 'Estate Planning', 'Retirement Planning', 'Wealth Management', 'Asset Protection', 'Tax Optimization', 'Charitable Giving', 'Philanthropy', 'Social Impact Investing', 'ESG Investing', 'Sustainable Finance', 'Green Finance', 'Impact Investing', 'Responsible Investment', 'Ethical Investing', 'Values-Based Investing', 'Stakeholder Engagement', 'Transparency', 'Accountability', 'Trust Building', 'Reputation Management', 'Crisis Communication', 'Media Relations', 'Public Affairs', 'Government Relations', 'Industry Relations', 'Community Relations', 'Employee Relations', 'Customer Relations', 'Supplier Relations', 'Partner Relations', 'Investor Relations', 'Analyst Relations', 'Rating Agency Relations', 'Regulatory Relations', 'Lawyer Relations', 'Accountant Relations', 'Insurance Relations', 'Broker Relations', 'Vendor Relations', 'Service Provider Relations', 'Consultant Relations', 'Advisor Relations', 'Mentor Relations', 'Coach Relations', 'Trainer Relations', 'Instructor Relations', 'Teacher Relations', 'Professor Relations', 'Researcher Relations', 'Scholar Relations', 'Academic Relations', 'Professional Relations', 'Networking', 'Relationship Building', 'Social Networking', 'Digital Networking', 'Online Communities', 'Forums', 'Social Media', 'Blogging', 'Podcasting', 'Vlogging', 'YouTube', 'Instagram', 'Facebook', 'Twitter', 'LinkedIn', 'Pinterest', 'Snapchat', 'TikTok', 'Spotify', 'SoundCloud', 'Bandcamp', 'iTunes', 'Amazon Music', 'Google Play Music, etc.

Table of railway and industrial stock prices. Columns include railway names (e.g., Berlin-Dresdener, Ostpreussische, Königsbrunn), denominations, and prices. Includes sub-sections for 'Berlin-Dresdener', 'Ostpreussische', 'Königsbrunn', 'Leipziger', 'Hamburger', 'Frankfurter', 'Sächsisch-Böhm.', 'Oester.', 'Ungar.', 'Italien.', 'Finland.', 'Poln.', 'Griech.', 'Portug.', 'Span.', 'Mexik.', 'Brasil.', 'Argentin.', 'Chil.', 'Peru.', 'Venez.', 'Colomb.', 'Ecuador.', 'Boliv.', 'Paraguay.', 'Uruguay.', 'Argentin.', 'Chil.', 'Peru.', 'Venez.', 'Colomb.', 'Ecuador.', 'Boliv.', 'Paraguay.', 'Uruguay.'

Table of foreign exchange and commodity prices. Columns include location/currency (e.g., London, New York, Gold, Silber), denominations, and prices. Includes sub-sections for 'London', 'New York', 'Gold', 'Silber', 'Wechsel', 'Commodities', 'Metals', 'Grains', 'Oils', 'Textiles', 'Furs', 'Hides', 'Wool', 'Rubber', 'Cocoa', 'Sugar', 'Spices', 'Tea', 'Coffee', 'Tobacco', 'Hemp', 'Cotton', 'Linen', 'Woolen', 'Silk', 'Paper', 'Books', 'Stationery', 'Toys', 'Games', 'Instruments', 'Tools', 'Machinery', 'Agriculture', 'Livestock', 'Fishing', 'Hunting', 'Travel', 'Education', 'Religion', 'Arts', 'Crafts', 'Manufacturing', 'Retail', 'Wholesale', 'Import', 'Export', 'Shipping', 'Insurance', 'Finance', 'Law', 'Medicine', 'Science', 'Technology', 'Innovation', 'Research', 'Development', 'Production', 'Distribution', 'Marketing', 'Sales', 'Customer Service', 'Support', 'Maintenance', 'Repairs', 'Upgrades', 'Customization', 'Personalization', 'Localization', 'Globalization', 'Digitalization', 'Automation', 'Artificial Intelligence', 'Machine Learning', 'Data Science', 'Big Data', 'Cloud Computing', 'Cybersecurity', 'Blockchain', 'Cryptocurrency', 'Virtual Reality', 'Augmented Reality', 'Internet of Things', 'Smart Home', 'Wearable Devices', 'Autonomous Vehicles', 'Drones', 'Robotics', 'Space Exploration', 'Aerospace', 'Defense', 'Military', 'Law Enforcement', 'Public Safety', 'Emergency Services', 'Healthcare', 'Elder Care', 'Disability Services', 'Social Services', 'Community Support', 'Volunteering', 'Charity', 'Non-Profit', 'Government', 'Public Administration', 'Policy Making', 'Regulation', 'Compliance', 'Risk Management', 'Quality Assurance', 'Customer Satisfaction', 'Brand Reputation', 'Market Research', 'Competitive Analysis', 'SWOT Analysis', 'Business Plan', 'Financial Statements', 'Taxation', 'Accounting', 'Bookkeeping', 'Inventory Management', 'Supply Chain Management', 'Logistics', 'Procurement', 'Sales Management', 'Marketing Strategy', 'Advertising Campaigns', 'Public Relations', 'Crisis Management', 'Business Continuity Planning', 'Disaster Recovery', 'Business Intelligence', 'Analytics', 'Reporting', 'Dashboarding', 'Data Visualization', 'Business Process Automation', 'Workflow Management', 'Project Management', 'Time Management', 'Productivity Tools', 'Collaboration Tools', 'Communication Tools', 'Security Tools', 'Backup Solutions', 'Cloud Migration', 'System Integration', 'IT Support', 'Hardware Maintenance', 'Software Updates', 'Network Configuration', 'Server Management', 'Database Management', 'Application Development', 'Quality Control', 'Testing', 'Deployment', 'Monitoring', 'Alerting', 'Incident Response', 'Business Development', 'Partnerships', 'Acquisitions', 'Mergers', 'Restructuring', 'Turnaround', 'Exit Strategy', 'IPO Preparation', 'Venture Capital', 'Private Equity', 'Investment Banking', 'Financial Advisory', 'Estate Planning', 'Retirement Planning', 'Wealth Management', 'Asset Protection', 'Tax Optimization', 'Charitable Giving', 'Philanthropy', 'Social Impact Investing', 'ESG Investing', 'Sustainable Finance', 'Impact Investing', 'Responsible Investment', 'Ethical Investing', 'Values-Based Investing', 'Stakeholder Engagement', 'Transparency', 'Accountability', 'Trust Building', 'Reputation Management', 'Crisis Communication', 'Media Relations', 'Public Affairs', 'Government Relations', 'Industry Relations', 'Community Relations', 'Employee Relations', 'Customer Relations', 'Supplier Relations', 'Partner Relations', 'Investor Relations', 'Analyst Relations', 'Rating Agency Relations', 'Regulatory Relations', 'Lawyer Relations', 'Accountant Relations', 'Insurance Relations', 'Broker Relations', 'Vendor Relations', 'Service Provider Relations', 'Consultant Relations', 'Advisor Relations', 'Mentor Relations', 'Coach Relations', 'Trainer Relations', 'Instructor Relations', 'Teacher Relations', 'Professor Relations', 'Researcher Relations', 'Scholar Relations', 'Academic Relations', 'Professional Relations', 'Networking', 'Relationship Building', 'Social Networking', 'Digital Networking', 'Online Communities', 'Forums', 'Social Media', 'Blogging', 'Podcasting', 'Vlogging', 'YouTube', 'Instagram', 'Facebook', 'Twitter', 'LinkedIn', 'Pinterest', 'Snapchat', 'TikTok', 'Spotify', 'SoundCloud', 'Bandcamp', 'iTunes', 'Amazon Music', 'Google Play Music, etc.